

Etwa 160 Mio. Euro sollen im Zeitraum 2006-2009 und weitere 154,85 Mio. Euro bis 2013 in See- und Binnenhäfen investiert werden. 2006 hatte das Verkehrsministerium die Konzessionen für die Seehafenterminals Baltshik und Lesport (beide abgesonderte Teile des Hafens Varna) und das Fährterminal Silistra ausgestellt. 2007 sollen die Hafenterminals Vidin-Nord, Vidin-Zentrum, Russe-West, Lom und der Fährkomplex Vidin konzessioniert werden.

Wasserkläranlagen und Mülldeponien

Für das Anfang 2007 beschlossene Programm Umwelt wird von der Europäischen Kommission ein Haushalt von 1,5 Milliarden Euro erwartet. Etwa 70% sollen für den Bau von Wasserkläranlagen, Kanalisation und die Einrichtung der Wasserversorgung ausgegeben werden.

21 Projekte im Gesamtwert von 517 Mio. Euro werden für die Finanzierung von ISPA und vom Kohäsions-

fons vorbereitet. Bis Ende 2007 sollen sechs davon – in Vraza, Gabrovo, Sliven, Burgas (Meden Rudnik), Targovishte und Popovo – fertig gestellt werden. Bis Ende 2008 ist die Fertigstellung der anderen 15 geplant. Alle Projekte sind integriert, d.h. sie schließen Wasserversorgung, Kanalisation, Wasserkläranlage und eine Monitoring ein.

Bis 2010 sollen alle bulgarischen Wohnorte mit über 10 000 Einwohnern über eine Wasserkläranlage und Kanalisation verfügen. Dafür werden etwa 822 Mio. Euro gebraucht. Zwischen 2010 und 2014 sollen die Wasserkläranlagen und Kanalisation in Wohnorten mit 2 000 bis 10 000 Einwohnern eingerichtet werden. 1250 Mio. Euro sollen hierfür investiert werden. Weiter ist die Errichtung von insgesamt 363 neuen städtischen Wasserkläranlagen vorgesehen. In Betrieb sind in Bulgarien momentan 68 Wasserkläranlagen, von denen 26 bis Ende 2009 modernisiert werden sollen. Weitere 35 werden gerade gebaut.

Außerdem verpflichten zwei Direktiven der Europäischen Kommission zum Gewässerschutz die bulgarischen Milchverarbeiter, nach dem ersten Januar Anlagen zur Abwasseraufbereitung zu bauen. Zurzeit gibt es keine einzige Firma, die solch eine Anlage in Betrieb genommen hat. Die nötigen Investitionen belaufen sich durchschnittlich auf 765 Tausend Euro. Das Ministerium für Umwelt und Gewässer wird Mittel zur Mitfinanzierung bei der Errichtung der Anlagen zur Verfügung stellen.

Etwa 20% der Mittel aus dem Programm Umwelt werden zur Errichtung von Mülldeponien und zur Einführung eines gesonderten Abfallentsorgungssystems genutzt. Von den vor dem EU-Beitritt vereinbarten 55 regionalen Mülldeponien sind 24 schon in Betrieb, neun sind im Bau und 21 sollen noch errichtet werden. Besonders wichtig ist die Einführung eines gesonderten Abfallentsorgungssystems, wodurch etwa 35-40% weniger Abfälle in den Mülldeponien eingehen werden. (Wirtschaftsblatt)

Das Institut der Regionen Europas (IRE) - ein Netzwerk unter den Regionen und Städten Europas

Für das Institut der Regionen Europas (IRE) ist es eine große Freude, dass nun auch die Regionen, Städte und Gemeinden von Bulgarien und Rumänien in das gemeinsame Haus der Europäischen Union eingezogen sind. Auch für die regionalen und kommunalen Institutionen stellt der Beitritt zur EU eine große Herausforderung aber auch eine einmalige Chance dar. Die Förderungspolitik der Europäischen Union zielt darauf hin, regionale wirtschaftliche und soziale Ungleichheiten nach Möglichkeit auszugleichen und vor allem schwache Regionen und Kommunen besonders zu unterstützen.

Für eine gute und gedeihliche Entwicklung ist es notwendig, dass die Regionen und Kommunen bestmöglich für die Herausforderungen im gemeinsamen Europa vorbereitet sind, dass sie die wichtigen Informationen bekommen und dass sie über die notwendigen politischen und wirtschaftlichen Kontakte verfügen.

Das Institut der Regionen Europas (IRE) wurde daher Ende 2004 mit dem Ziel gegründet, das Netzwerk unter den Regionen und Städten Europas mit der Wirtschaft, mit Experten und Vertretern der EU auszubauen. Es gibt ungefähr 350 Regionen in ganz Europa und ich habe in meiner mehr als zehnjährigen Tätigkeit im Ausschuss der Regionen der EU immer wieder feststellen müssen, dass die Kooperation unter den Regionen noch viel mehr verbessert werden kann. Dies vor allem in den neuen Mitgliedsstaaten der



Univ. Doc. Dr. Franz Schausberger, Landeshauptmann a. D., Institut der Regionen Europas (IRE), Vorsitzender des Vorstands

EU. Deshalb konzentriert sich die Tätigkeit des IRE besonders auf diesen Teil Europas, nun besonders auf Bulgarien und Rumänien. Es geht uns dabei vor allem darum, in diesen Ländern unser Know-how einzubringen, den Regionen und Kommunen zu helfen, regionale Kooperationen, auch grenzüberschreitende, aufzubauen, aber auch Kontakte und Verbindungen zur Europäischen Kommission herzustellen.

Die Tätigkeit und die Idee des IRE werden vom Präsidenten der Europäischen Kommission und den europäischen Insti-

tutionen sowie von großen Europäern, wie etwa Bundeskanzler a. D. Helmut Kohl oder Kommissarin Benita Ferrero-Waldner unterstützt

Bei unseren Aktivitäten nehmen wir uns besonders jener Themen an, die für die Regionen und Kommunen von speziellem Interesse sind. So etwa die Frage, welche Förderungen die Regionen und Kommunen in den neuen Mitgliedsstaaten von der EU erreichen können oder welche Zukunft die regionalen Flughäfen in Osteuropa haben. Ebenso waren die Finanzierung regionaler Infrastrukturprojekte oder der regionale Tourismus in Europa wichtige Themen großer Konferenzen, die wir für die politischen Repräsentanten der Regionen und Kommunen durchgeführt haben. Wir bemühen uns auch immer wieder die politischen Vertreter der Regionen und Gemeinden mit interessierten Investoren zusammen zu bringen um die regionale Wirtschaft zu stärken. In diesem Sinne hoffen wir auch auf eine enge Zusammenarbeit mit den Regionen und Kommunen Bulgariens und Rumäniens.

Am Donnerstag, 8. März 2007 um 11 Uhr wird das Institut der Regionen Europas im Militärklub in Sofia seine Aktivitäten allen Gouverneuren der bulgarischen Verwaltungsregionen und den Bürgermeistern der größeren Städte Bulgariens präsentieren und dazu auch Vertreter der Wirtschaft, Politik und Medien einladen.

Weitere Informationen unter www.institut-ire.eu